

## Kronen Zeitung

*"Kronen Zeitung" vom 05.06.2018 Seite: 22 Ressort: Lokal Ti*

Jeder 5. Tiroler hat Jahresticket Studie: gutes Zeugnis

# Einfacheres, günstigeres Pendeln durch Tarifreform

**„Der große Zuspruch hat alle unsere Erwartungen übertroffen“, betont Verkehrslandesrätin Ingrid Felipe. Denn nach einem Jahr Verkehrsverbund Tirol (VVT)-Tarifreform steigen immer mehr Menschen auf öffentliche Verkehrsmittel um. Die Kepler-Universität Linz stellt zudem ein gutes Wertschöpfungszeugnis aus.**

Alexander Jug, Bernhard Schütz und Ingrid Felipe (v. links)

Seit einem Jahr ist sie in Kraft und hat so einiges bewirkt. Die Rede ist von der VVT-Tarifreform, welche im Juni 2017 in Kraft trat. Mittlerweile hat fast jeder fünfte Tiroler ein Öffi-Jahresticket erworben – mit Stichtag 30. April waren das knapp 26.000 Menschen mehr als im letzten Jahr. Grund des Erfolgs seien zum einen der Preis – die Tickets sind bis zu 75 Prozent günstiger –, zum anderen deren flächendeckende Gültigkeit. Für Felipe ist das eine „Entlastung für das Geldbörsel und die Umwelt“.

Positive Wertschöpfung Alexander Jug, VVT-Geschäftsführer, freute das andauernde Wachstum. „Pro Monat wird dieses zwischen 1,3 und 1,9 Prozent betragen.“ Die Nachfrage zeige sich vor allem bei den Zugriffszahlen der SmartRide App und der Webseite: diese stiegen von einer Million Zugriffe pro Monat im ersten Halbjahr 2017 auf 1,5 Millionen im Dezember. Über die volkswirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte klärte die Linzer Kepler-Universität in einer Studie auf. Mitautor Bernhard Schütz schätzte diese im Vergleich zu den Kosten als hoch ein: „Die Reform wird großteils über Verkehrsstrafen finanziert, die mehrheitlich von ausländischen Lenkern eingezahlt werden.“ e.t.

## Feldstecher

### Übers Reisen

Menschen, an denen das Fernweh nagt? Ich zähle mich nicht dazu. Was nicht heißt, dass ich kein Interesse an fremden Kulturen und exotischen Gegenden hätte. Aber meine bevorzugten Reiseziele liegen in Europa. Ich lese mich rund um die Welt. Bis ich eine neue Art des Reisens erfahren habe: die der märchenhaften Erzählung.

Das Kellergewölbe des Kapuzinerklosters in Innsbruck. Der Märchenerzähler und Storyguide Christian Kayed entführt uns ins 13. Jahrhundert. In ein Genueser Gefängnis, wo der Kriegsgefangene Marco Polo seinem Mithäftling über seine legendäre Reise nach China berichtet. Die Stimmung bei den Kapuzinern ist perfekt. Kerzenlicht, Stille. Bis zwei wunderbare Musiker mit ihren seltsamen alten Instrumenten das sanfte Raunen des Erzählers einleiten. Die Reise beginnt.

17 Jahre ist Marco, der Venezianer, als er sich mit Vater und Onkel auf einen Weg macht, der ein Vierteljahrhundert dauern wird. Das Heilige Land. Das Riesensreich des Mongolenkaisers Kublai Khan. Jahre von Stadt zu Stadt. Trapezunt, Hormus, Kaschgar, Paläste, Märkte. Blühender Handel. Seidenballen, Edelsteine, Gold, Silber, Perlen, Gewürze. Nie gesehene Tiere. Prachtvolle Vögel, nachtschwarze Panther. Kayeds Stimme vermittelt das Wunderbare. Die Trommel, die Laute, die Flöten der Musiker erzählen mit. Von den Wüsten, den Gebirgen. Von der Ankunft der Reisenden am prächtigen Hof des Kublai Khan. Den Jahren in China. Und von der Heimkehr mit dem Schiff.

Einmal China und zurück. In zwei Stunden. Historisch akkurat, und der Phantasie wachsen Flügel. Auch so lässt sich's reisen. H. Molden

## Biker (23) krachte gegen einen Baum

Wegen eines Reifenplatzers verlor ein Einheimischer (23) am Sonntag in Nauders die Kontrolle über sein Mountainbike und krachte mit voller Wucht gegen einen Baum. Trotz einer kompletten Downhill-Bekleidung erlitt der Biker schwere Verletzungen. Er kam in das Krankenhaus Zams.



Foto: Inna Ströck

**Eine unglaubliche Entdeckung machte am Wochenende „Krone“-Leserin Irmi Strobl aus Absam. In ihrem Garten blüht eine Schneerose. „Das habe ich im Juni noch nie gesehen“, meinte sie. Vielen Dank für das Foto!**

➤ Jeder 5. Tiroler hat Jahresticket ➤ Studie: gutes Zeugnis

## Einfacheres, günstigeres Pendeln durch Tarifreform

„Der große Zuspruch hat alle unsere Erwartungen übertroffen“, betont Verkehrslandesrätin Ingrid Felipe. Denn nach einem Jahr Verkehrsverbund Tirol (VVT)-Tarifreform steigen immer mehr Menschen auf öffentliche Verkehrsmittel um. Die Kepler-Universität Linz stellt zudem ein gutes Wertschöpfungszeugnis aus.

Seit einem Jahr ist sie in Kraft und hat so einiges bewirkt. Die Rede ist von der VVT-Tarifreform, welche im Juni 2017 in Kraft trat. Mittlerweile hat fast jeder fünfte Tiroler ein Öffi-Jah-

resticket erworben – mit Stichtag 30. April waren das knapp 26.000 Menschen mehr als im letzten Jahr. Grund des Erfolgs seien zum einen der Preis – die Tickets sind bis zu 75 Prozent güns-

### Positive Wertschöpfung

Alexander Jug, VVT-Geschäftsführer, freute das andauernde Wachstum. „Pro Monat wird dieses zwischen 1,3 und 1,9 Prozent betragen.“ Die Nachfrage zeige sich vor allem bei den Zugriffszahlen der SmartRide App und der Webseite: diese stiegen von einer Million Zugriffe pro Monat im ersten Halbjahr 2017 auf 1,5 Millionen im Dezember. Über die volkswirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte klärte die Linzer Kepler-Universität in einer Studie auf. Mitautor Bernhard Schütz schätzte diese im Vergleich zu den Kosten als hoch ein: „Die Reform wird großteils über Verkehrsstraßen finanziert, die mehrheitlich von ausländischen Lenkern eingezahlt werden.“ et.

Foto: Andreas Fischer  
Alexander Jug, Bernhard Schütz und Ingrid Felipe (v. links)

## Berührende Feier des Schwarzen Kreuzes am Kosakenfriedhof in Lienz-Peggetz

### ÖSK gedachte der Kosakentragödie

Würdige internationale Gedenkfeier am Wochenende am Kosakenfriedhof in Lienz-Peggetz von der Landesgeschäftsstelle Tirol des Österreichischen Schwarzen Kreuzes (ÖSK-T) und des Kosakenvereins. Man gedachte der Kosakentragödie im Frühsommer 1945.

Auf dem Friedhof sind 470 Kosaken (Männer, Frauen, Kinder) begraben. Zahlreiche Ehrengäste hatten sich zu der Feier eingefunden und wurden vom Landesgeschäftsführer des ÖSK, Hermann Hotter, herzlich begrüßt. Als Hausherr der orthodoxen Kapelle gab er einen geschichtlichen Überblick und bedankte sich vor allem bei Erika Pätzold

für die Pflege des Friedhofs und die Kapellenaufsicht. Es gab auch Ehrungen: Das ÖSK-Ehrenkreuz erhielt Tamara Handlmecher, das Goldene ÖSK-Ehrenkreuz Kuratoriumsmitglied Dr. Harald Stadler. Der Festakt wurde mit einer religiösen Zeremonie der russisch-orthodoxen Kirche, die Erzdiakon Dr. Georg Kobro zelebrierte, abgeschlossen.



Erzdiakon und Erzpriester Georg Kobro am Kosakenfriedhof

Foto: Horst Komrad



Hotter, Dr. Stadler, Handlmecher, Dr. Kobro (v. links)

➤ Bluttat in Innsbruck ➤ Versuchter Mord?

## Afghane (25) als brutaler Messerstecher entlarvt

Nach der brutalen Messerattacke auf einen 40-jährigen Tschetschenen am Donnerstag in der Innsbrucker Meinhardstraße (die „Krone“ berichtete) konnte nun ein dringender Tatverdächtiger ausgeforscht werden. Laut Kriminalpolizei handelt es sich um einen 25-jährigen Afghanen. Er wurde am Sonntag Abend gegen

22.15 Uhr im Bereich des Innsbrucker Hauptbahnhofes festgenommen.

Der mutmaßliche Angreifer hatte seinem Kontrahenten ein Messer in den Rücken gerammt. Das Opfer erlitt schwere Verletzungen. Nach Abschluss der Ermittlungen wird der Afghane wegen Verdachts des versuchten Mordes angezeigt. hr

ANZIGE

LEITIGER  
BRUTER ENTERTAINMENT GROUP PRÄSENTIERT  
**MASTERS OF DIRT**  
TOTAL  
FREESTYLE 2019

SA. 27.04.2019  
**INNSBRUCK**  
OLYMPIAHALLE

JETZT DIE BESTEN TICKETS SICHERN  
BEI WWW.OSTYCKET.COM & ALLEN RAUFFEISENBANKEN